

Gerd Haeffner
Godehard Brüntrup

Gibt es einen guten Tod?



IGNATIANISCHE IMPULSE

echter

Gerd Haeffner / Godehard Brüntrup
Gibt es einen guten Tod?

Ignatianische Impulse

Herausgegeben von Stefan Kiechle SJ, Willi Lambert SJ
und Martin Müller SJ

Band 70

Ignatianische Impulse gründen in der Spiritualität des Ignatius von Loyola. Diese wird heute von vielen Menschen neu entdeckt.

Ignatianische Impulse greifen aktuelle und existentielle Fragen wie auch umstrittene Themen auf. Weltoffen und konkret, lebensnah und nach vorne gerichtet, gut lesbar und persönlich anregend sprechen sie suchende Menschen an und helfen ihnen, das alltägliche Leben spirituell zu deuten und zu gestalten.

Ignatianische Impulse werden begleitet durch den Jesuitenorden, der von Ignatius gegründet wurde. Ihre Themen orientieren sich an dem, was Jesuiten heute als ihre Leitlinien gewählt haben: Christlicher Glaube – soziale Gerechtigkeit – interreligiöser Dialog – moderne Kultur.

**Gerd Haeffner
Godehard Brüntrup**

**Gibt es einen
guten Tod?**

echter

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar.

© 2016 Echter Verlag GmbH, Würzburg
www.echter.de

Umschlag: Peter Hellmund

Druck und Bindung: CPI – Clausen & Bosse, Leck

ISBN

978-3-429-03926-4 (Print)

978-3-429-04840-2 (PDF)

978-3-429-06258-3 (ePub)

Inhalt

Vorwort	7
I. Hinführung	
Ignatius von Loyola – Ein Tod wie alle Welt . .	9
II. Vom guten Tod	
Ein Gespräch zwischen Nachdenken und Angerührtsein	17
III. Jenseits des Lebens – Diesseits des Todes . .	59
Anmerkungen	74

Vorwort

»Vom guten Tod« – eine althergebrachte Formulierung aus der Atmosphäre früherer »Gut-Tod-Bruderschaften«. Als Überschrift mehr provozierend als verharmlosend gemeint. Der Untertitel »Ein Gespräch zwischen Nachdenken und Angerührtsein« verweist auf die Mitte des Buches: Ein Gespräch zum Nachdenken einladend, auf persönlichen Erfahrungen von Krankheit beruhend und so an eigenes Fragen rührend.

Zwei Gründe haben die Redaktion zu einem Vorwort und einer Hinführung bewogen:

Zunächst einmal soll auf die besondere Komposition dieser Veröffentlichung aufmerksam gemacht werden. Ausgangs- und Schwerpunkt ist das Gespräch zweier Jesuiten-Mitbrüder zum Thema des »guten Todes«.

Dieses Gespräch, in das mehr oder weniger ausführlich einige Episoden und Gedanken aus dem Leben und zum Sterben des Ignatius von Loyola eingeflochten sind, kann natürlich nur einige Aspekte umfassen und ist auch gelenkt von dessen eigener und besonderer Dynamik. Und so entstand der Gedanke, das Gespräch sozusagen zu umrahmen: einmal durch den Artikel von Gerd Haeffner »Jenseits des Lebens – Diesseits des Todes« (erschieden in: Geist und Leben [2010], S. 401–408); darin werden verschiedene Gesichtspunkte und Wegweisungen zum Zuleben auf den Tod hin und vom Zusterben auf *das Leben* gegeben. Es schien aber darüber hinaus angemessen zu sein, im Sinne eines Überblicks einleitend manches Bemerkenswerte zu Krankheit, Sterben und Tod bei Ignatius zwar kurz, aber doch einigermaßen umfassend in den Blick zu nehmen – auch als mögliche An-